

Mangelnde Menschlichkeit

Was es heißt im Jahr 2015 ein Hartz-IV-Empfänger zu sein, erfährt man bei der Sozialberatung in Kranenburg. Arbeitslose beklagen fehlenden Respekt im Jobcenter

Von Andreas Gebbink

Kranenburg. Es ist ruhig geworden um das Thema Hartz IV. In einer Zeit, in der nahezu Vollbeschäftigung herrscht, in der die Arbeitnehmer zum überwiegenden Teil zufrieden mit ihrer Arbeit sind und verstärkt auf einen unbefristeten Arbeitsvertrag hoffen dürfen, da gerät die Langzeitarbeitslosigkeit offenbar zu einem Randproblem. Dass dem nicht so ist, weiß Hartmut Hintz nur zu gut. Hintz arbeitet seit vielen Jahren als Sozialberater in Kranenburg und bietet einmal im Monat eine Sprechstunde für Langzeitarbeitslose an. Der Zuspruch ist groß. 30 bis 40 Teilnehmer sind im Don Bosco-Heim keine Seltenheit. Auch in der Ferienzeit suchen Betroffene aus dem gesamten Nordkreis Kleve Informationen und Unterstützung im Umgang mit den Jobcentern.

Die subtilen Hürden

Hartmut Hintz wird unterstützt von der Rechtsanwältin Annette Kröll-Riepe, die ihre Dienste kostenlos anbietet und viel Dankbarkeit erfährt. Eigentlich ist sie Expertin für Arbeits- und Erbrecht, aber mit der Beratung von Lang-



Hartmut Hintz und Annette Kröll-Riepe helfen Langzeitarbeitslosen bei ungeklärten Rechtsfragen.

FOTO: AG

zeitarbeitslosen möchte sie auch etwas Uneigennütziges für die Gesellschaft tun und Menschen helfen, die sich keinen Anwalt leisten können.

Hartz-IV-Empfänger stoßen nach wie vor auf viele Hürden bei den Jobcentern: „Das größte Problem ist das menschliche Miteinander. Da müssen zig Mal die gleichen Unterlagen eingereicht werden, weil sie angeblich nicht vollständig sind“, sagt Annette Kröll-Riepe. Es gebe Sachbearbeiter, die herablassend auftreten und nicht

den Servicegedanken im Herzen tragen. Kröll-Riepe ist der Meinung, dass die Verwaltungen ihre Mitarbeiter schulen müssten, um den Umgang mit Langzeitarbeitslosen zu verbessern.

Was das in der Praxis bedeutet, kann man bei der Sprechstunde in Kranenburg von den Betroffenen erfahren. Eine Langzeitarbeitslose aus Pfalzdorf erzählt, dass sie lange für eine Erstaussstattung ihrer Wohnung kämpfen müssen, obwohl ihr diese rechtlich zusteht. „Die Mitarbeiter vom Jobcenter hätten

SOZIALBERATUNG IN KRANENBURG

■ **Die Sozialberatung** von Hartmut Hintz wird jeden Monat angeboten. Interessierte können jeden letzten Donnerstag im Monat von 18 bis 20.15 Uhr ins Don-Bosco-Heim nach Kranenburg kommen, Roghmannstraße 10.

■ **Getragen wird das Angebot** vom Selbsthilfe-Verein. Kontakt unter ☎ 02821/6 98 08 oder Römerstraße 32 in Kleve.

mich auf der Straße sitzen lassen“, sagt sie. Nur mit Hilfe ihrer Familie sei es geglückt, nicht in die Obdachlosigkeit zu geraten.

Mittlerweile hat sie einen Ausbildungsplatz. Und trotzdem gebe es immer noch regelmäßigen Ärger über Mietzuschüsse, Nebenkostenabrechnungen und Terminvergaben. Hartmut Hintz kennt viele Menschen, die bei Jobcentern abgekanzelt werden. Beharrlich versucht er, den Betroffenen zu ihrem Recht zu verhelfen. „Das ist ein Bohren dicker Bretter“, sagt er.